

schichte Cäsars, Karls des Großen, Gregors VII., Luthers, Friedrichs II., Napoleons, Goethes u. dgl.); er erweitert sich bei Betrachtung hervorragender Völker und Rassen (z. B. der Griechen, der Römer, der Deutschen oder der Semiten, der Indogermanen u. dgl.). — Der **zeitliche** Gesichtspunkt kommt für hervorragende Ereignisse in Betracht; es folgt dann alles Wichtige in zeitlicher Aufeinanderfolge. So rechnen die **Juden** von der Erschaffung der Welt an, die sie ins Jahr 3760/61 vor Christi Geburt setzen; die **Griechen** zählten nach Olympiaden (Olympiade = ein Zeitraum von vier Jahren, der zwischen je zwei aufeinanderfolgenden Olympischen Festspielen lag); die erste Olympiade verlegten sie ins Jahr 776 v. Chr. Die **Römer** gingen von der Gründung ihrer Stadt aus, die sie ins Jahr 753 v. Chr. setzten. Die **Mohammedaner** nehmen die Übersiedelung ihres Propheten von Mekka nach Medina (622 n. Chr.), die sie Hedschra nennen, als Anfangspunkt.

Die jetzt allgemein gebräuchliche Zeitrechnung ist die **christliche**; sie rechnet von der **Geburt Christi**<sup>1)</sup> auf- und abwärts (also **vor** und **nach** Christus). Da auch diese zwei Abschnitte noch sehr groß sind, treten weitere Teilungen ein. Man unterscheidet: I. **Geschichte des Altertums**, von den ältesten irgendwie bekannten Ereignissen bis zur Mitte des 4. Jahrh. n. Chr. (ungefähr 375). In die letztere Zeit fällt die allmähliche Übernahme der Weltherrschaft und Kulturtätigkeit durch Christentum und Germanentum. Schauplatz dieser Geschichte sind vorzugsweise die vorderasiatischen und Mittelmeerländer im weitesten Sinne. II. **Geschichte des Mittelalters**; sie reicht ungefähr bis zur Wende des 15. zum 16. Jahrh.; in diese zwei Jahrhunderte fallen die großartigen **Entdeckungen** und **Erfindungen**, die den Gesichtskreis und die Kulturtätigkeit der Menschen bedeutend erweiterten. Der Schauplatz dieser Geschichte ist wesentlich der gleiche wie im Altertum, nur ausgedehnt über die mittel- und nordeuropäischen Gebiete. III. **Geschichte der Neuzeit**, bis zur jüngsten Vergangenheit. Der Schauplatz erweitert sich über die Länder um den Atlantischen und Stillen Ozean und umfaßt heutzutage die gesamte **Erdoberfläche**, soweit sie dem Menschen zugänglich und merkwürdig ist.

<sup>1)</sup> Der Abt Dionysius in Rom (532), dessen Berechnung durch das Ansehen der Päpste maßgebend wurde, hat das Geburtsjahr Christi um 4–6 Jahre zu spät angesetzt.